

PROTOKOLL

über die Mitgliederversammlung

am 26. August 2020 in Hamburg – Unileverhaus Neue Burg – 09.30 Uhr

(Protokollführung durch den Vorstand Michael Hahn)

A. Tagesordnung:

- Punkt 1: Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2019
- Punkt 2: Bericht des Aufsichtsrates
- Punkt 3: Formelle Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und
Entgegennahme des Lageberichts 2019
- Punkt 4: Beschlüsse zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- Punkt 5: Entlastung des Vorstands
- Punkt 6: Entlastung des Aufsichtsrats
- Punkt 7: Nachwahl
- Punkt 8: Anträge
- Punkt 9: Verschiedenes

B. Eröffnung:

Herr van de Kamp (Aufsichtsratsvorsitzender A-Seite)

Die Veranstaltung fand auf Grund der Corona Covid 19-Pandemie unter strengsten Hygiene-Vorschriften statt (Anlage 1). Im Vorwege wurde durch alle Beteiligten entschieden, dass diese Veranstaltung nur im notwendigen Rahmen durchgeführt wird. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erklärte, diese Vorgehensweise mitzutragen, sofern dies den Berechtigten nicht vorgegeben wird, sondern dies auf Grund freier Entscheidung erfolgt. So stimmten die Aufsichtsräte und auch der Vorstand der Pensionskasse dafür, dass lediglich jeweils 2 Vertreter anwesend sein werden. Die A-Seite einigten sich auf 1 Vertreter und die B-Seite auf 4 Vertreter bei den Bevollmächtigten und so wurden die Vollmachten durch Unter-Vollmachten auf die anwesenden Bevollmächtigten konzentriert. Als weiteren Anwesenden konnte der Leiter der Mandatsprüfungs-Kommission begrüßt werden, der auch gleichzeitig für die Technik verantwortlich war, da diese Veranstaltung per Livestream übertragen wurde, so dass jeder nicht anwesende Bevollmächtigte oder Pensionärsvertreter diese Veranstaltung verfolgen und auch Fragen stellen konnte.

Nach der Begrüßung durch Herrn van de Kamp stellte dieser fest, dass von den möglichen 3.824 Stimmen auf der A-Seite diese Anzahl – also 100 Prozent – sowie 2.567 Stimmen der ordentlichen B-und C-Mitglieder – folglich 67,13 Prozent – vertreten waren und die Mitgliederversammlung 2020 damit beschlussfähig ist. Herr van de Kamp bedankte sich explizit bei den B-Bevollmächtigten, dass diese sich entschlossen haben, diesen Weg der fokussierten Bevollmächtigung mitzugehen.

C. Ablauf:

TOP 1: Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2019

Herr Bertzel (Vorstand) – digital zugeschaltet – zum Thema Ergebnis

Karl-Peter Bertzel berichtete über das Jahresergebnis 2019. Mit einer Gesamtperformance unserer Kapitalanlagen von 14,6 Prozent hatte das Geschäftsjahr einen sehr positiven Verlauf aufzuweisen und ließ das Vorjahr mit seinem dramatischen Einbruch im 4. Quartal 2018 fast vergessen.

Die Kapitalerträge – größtenteils aus Fondsausschüttungen bestehend – beliefen sich auf 37,9 Mill. Euro, 11,4 Mill. Euro mehr als in 2018. Auch die Aufwendungen entwickelten sich besser als im Vorjahr. Mit 4,6 Mill. Euro fielen sie um 1,3 Mill. Euro niedriger aus. Waren in 2018 noch Abschreibungen auf 5 Wertpapierfonds notwendig, gab es im aktuellen Geschäftsjahr nur noch Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mill. Euro auf einen Titel im Direktbestand, sämtliche Wertpapierfonds der Berolina wiesen Stille Reserven aus. Auf den Immobilien-Direktbestand entfielen etwas höhere Aufwendungen als in 2018, bedingt durch notwendige Instandhaltungsmaßnahmen. In Summe beliefen sich somit die Nettokapitalerträge auf 33,3 Mill. Euro, was einer Nettorendite von 3,5 Prozent auf den Kapitalanlagenbestand entspricht. Ziel des Vorstands bei der Gestaltung des Jahresergebnisses sind einerseits die Schonung der vorhandenen Reserven einerseits und die Vermeidung von Einschüssen durch das Trägerunternehmen bei einem starken Rückgang der Kapitalmärkte.

Mit 11,0 Mill. Euro Beiträge handelt es sich um ein „normales“ Jahr. Im Vergleich zu 2018 sind dies 15,7 Mill. Euro weniger, aber diese hohen Beiträge waren bedingt durch 2 Sonderbeiträge seitens des Trägerunternehmens im Rahmen der Zusammenlegung der beiden Sicherungsvermögen der Pensionskasse. Die Pensionsleistungen fielen mit 55,6 Mill. Euro erwartungsgemäß etwas niedriger aus als im Vorjahr, während der Beitrag aus der Veränderung der Deckungsrückstellung mit 13,7 Mill. Euro deutlich höher war als in 2018. Das Rohergebnis betrug 6,3 Mill. Euro. Davon sind 6,0 Mill. Euro für die Stärkung der Rechnungsgrundlagen vorgesehen, auch angesichts der Tatsache, dass im Vorjahr hierfür keine Mittel zur Verfügung standen. Die restlichen 0,3 Mill. Euro werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen zugeführt (Anlage 2).

Die Übersicht der Netto-Erträge und -Renditen der letzten 10 Jahre zeigt, dass wir auf den 2016 eingeschlagenen Kurs, jährlich eine Rendite von 3,5 Prozent anzusteuern, in 2019 wieder zurückgekehrt sind (Anlage 3).

Herr Hahn (Vorstand) zum Thema Kapitalanlagen

Herr Hahn wies ebenso wie Herr Bertzel daraufhin, dass nichts vergänglicher ist, als das letzte Jahr. Er begann bekannterweise mit dem Verlauf des MSCI Europe für 2019 (Anlage 4). Der MSCI entwickelte sich gut, was für die Zinsen der Staatsanleihen am Beispiel der Bundesrenten nicht galt (Anlage 5). „Ich langweile mit der Aussage“: Die Erwartungen zu zukünftigen Entwicklungen bei Staatsanleihen sehen keine Rückkehr zu vertraglichen Zinsen voraus.

Wer sich die Performance der Kapitalanlagen 2019 (Anlage 6) für die Pensionskasse anschaut, kann zufrieden sein. Überall ist die „Berolina“ erfolgreicher als die Benchmark-Vorgabe bzw. der Vergleich dazu. Ganz besonders hervorzuheben ist jedoch das Ergebnis innerhalb der Anlageklasse Infrastruktur. Wenn man zunächst auf den ersten Blick denkt, dass mit einer negativen Performance hier ein katastrophales Ergebnis zu vermeiden gibt, ist der Start in diese Assetklasse als gelungen zu bezeichnen. Infrastruktur ist eng mit dem Begriff J-Curve oder J-Kurve verbunden. Das bedeutet, dass ein Investment zunächst Kosten verursacht, bevor man an Erträge denken darf. Und hier ist es – ja zugegeben mit Hilfe von Beratern – gelungen, diesen negativen Beginn zu minimalisieren. „Auf dir im ersten Moment schlechteste Assetklasse darf man stolz sein“! Selbstverständlich bildet das Rückgrat des guten Ergebnisses die Assetklasse Aktie und damit steuern wir auch am besten die Überschüsse, aber die Immobilien müssen ergänzend erwähnt werden, die Mischung aus Direkt-Immobilien und Immobilienfonds sind im Jahr 2019 ebenfalls sehr erfolgreich. Unter dem Strich sind damit 14,6 Prozent Performance zu vermeiden. „Bitte jedoch später bei der aktuellen Lage 2020 auch gut zuhören“. Das Ergebnis 2019 mit 3,5 Prozent realisierter Netto-Rendite spiegelt das nicht wieder, aber in der Bewertungsreserven-Darstellung (Anlage 7) ist die Differenz dann deutlich erkennbar. Unsere Bewertungsreserven haben im Jahr 2019 um über 100 Mill. Euro zugelegt.

In der letzten Mitgliederversammlung musste über ein schlechtes Ergebnis gesprochen werden und konnte sich über eine erfreuliche aktuelle Situation freuen. Dieses Mal kann sich über ein gutes Ergebnis 2019 gefreut werden und muss sich über die aktuelle Situation Gedanken gemacht werden. Bei den Fonds-Bewertungsreserven dieses Jahres (Anlage 8) ist die Berolina unter die Null-Linie geraten. Eine positive Zahl verdanken wir nur den Bewertungsreserven der Direkt-Immobilien. Die Lage hat sich auf mittlerem Niveau eingependelt, aber die Corona Covid 19-Pandemie ist nicht vorbei und alle erwarten eine neue Welle. Parallel zu den Bewertungsreserven der MSCI-Europe Index (Anlage 9) oder wenn man es genauer nimmt umgekehrt – die Bewertungsreserven folgen dem Index!

Die Kapitalmarktentwicklung 2020 (Anlage 10) kann sich im Restjahr noch in alle Richtungen entwickeln. Neben der Pandemie sind weitere Einflussfaktoren (Anlage 11) wegweisend. „Wie reagieren die Kapital-Märkte auf die US-Wahlen – einen harten Brexit ohne Verträge – und noch viele ungeahnte Konflikte?“

Das Jahr 2020 wird innerhalb der Kapital-Anlage für die Pensionskasse Berolina (Anlage 12) durch eine grundlegende Aktualisierung der Anlage-Strategie im Rahmen einer sogenannten Asset-Liability Management Studie – weitere Investitionen in Immobilienfonds und Infrastruktur – Wechsel bei den Asset-Managern sowie die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes – geprägt werden.

Herr Hahn (Vorstand) zum Thema Versicherten- und Pensionärsbestand

Das Chart der beitragspflichtigen Mitglieder von Hauptversorgungen (Anlage 13) ist das traurigste Chart dieser Veranstaltung. Diese Äußerung basiert nicht nur auf den hier ersichtlichen Zahlen, sondern auf dem Wissen, dass die aktiven Hauptversorgungen der Trägerunternehmen der Upfield Deutschland Gruppe spätestens im Jahr 2021 auf beitragsfreie Versicherungen verändert werden und dass aktuell auch noch Restrukturierungsprojekte innerhalb der Unilever Deutschland Gruppe umgesetzt werden. Das wird dazu führen, dass spätestens Ende des Jahres 2021 die Zahl der aktiven Hauptversorgungen unter die Zahl 3.000 fallen werden – das tut weh.

Bei allem Personalabbau verwundert natürlich, dass im Jahr 2019 noch 317 Neueintritte zu verzeichnen sind (Anlage 14). Hier muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Zahlen nichts über das Arbeitsverhältnis selbst sagt. Gemäß dem Opting Out System der Unilever Deutschland Gruppe werden auch Befristungen über 6 Monate innerhalb der „Berolina“ versichert. Auch besagt das Chart, dass es wieder 2 Todesfälle innerhalb der aktiven Belegschaft gegeben hat. Herr Hahn bat zu Ehren der verstorbenen Versicherten und der verstorbenen Pensionäre um eine „digitale Schweigeminute“.

Die Zahlen der Anwärter in der Ergänzungsversorgung (Anlage 15) und der beitragsfreien Anwartschaften (Anlage 16) sind relativ beständig. Beständig – wenn auch beständig um eine Anzahl von ca. 200 bis 300 sinkend – die Anzahl der Pensionsempfänger (Anlage 17). Herr Hahn erinnerte jedoch daran, dass hier der deutliche Knick sinkender Pensionäre für die Hauptversorgungen näherkommt. Der Altersdurchschnitt der Pensionäre ist durch die geringeren Zugangszahlen gestiegen. Die Pensionen bei den Ergänzungsversorgungen (Anlage 18) jedoch sind weiterhin steigend. Herr Hahn zitierte seine Wortwahl des letzten Jahres: „Es zahlt sich im wahren Sinne des Wortes aus, was damals so angedacht wurde – ein nicht nur in geringem Maße ergänzendes Standbein der zweiten Säule“.

Es wurden keine Wortmeldungen gewünscht und der Tagesordnungspunkt 1 damit abgeschlossen.

TOP 2: Bericht des Aufsichtsrats

Herr van de Kamp (Aufsichtsratsvorsitzender A-Seite)

Herr van de Kamp bezeichnete das Jahresergebnis 2019 als erfreulich und erinnerte daran, dass der Dienstleister ProCepta zum 4. Quartal 2019 ein neues Büro direkt in der Innenstadt Hamburgs bezogen hat.

Der Augenmerk muss sich nun auf das Jahr 2020 konzentrieren, wo mit der Corona Covid 19-Pandemie die Herausforderungen nur so warten. Zumindest kann erwähnt werden, dass der Dienstleister ProCepta die Administration im Rahmen der Notfallpläne hervorragend meistert. Alle Ansprechpartner bzw. Versicherten und Pensionäre haben entsprechende Antwortschreiben und Bescheide erhalten – alle Pensionen sind pünktlich überwiesen worden. Hier hat sich gezeigt, dass entsprechende Notfallpläne und Home-Office-Möglichkeiten gut durchdacht sind. Den Mitarbeitern der ProCepta gilt daher ein großer Dank. Hier erfolgte auch der Hinweis, dass die Pro-

Cepta Service nunmehr zur GmbH umgewandelt wurde und damit in den Kreis der Unilever Gesellschaften zurückgekehrt ist.

Die Kapitalmärkte werden weiterhin spannend bleiben. Im März zumindest hat sich der strategische Ansatz des Vorstands bewährt – obwohl die Kapitalmärkte stark eingebrochen waren, haben die Bewertungsreserven gerade noch ausgereicht, um einen Träger-Einschuss zu vermeiden. Daher wird die Stärkung der Bewertungsreserven auch weiterhin im Fokus stehen.

Das Niedrigzinsumfeld wird niedrig bleiben, hier wird die Berolina nach der grundlegenden Asset Liability Management Studie in diesem Jahr ebenfalls den strategischen Umgang damit bestimmen müssen.

Herr van de Kamp wies dann auf personalpolitische Änderungen hin. Das Vorstandsmitglied Michael Hahn wird mit dem 31.12.2020 ausscheiden, er dankte ihm für 16 jährige Tätigkeit innerhalb des Vorstands und innerhalb der Altersversorgungs-Welt Unilevers (Anlage 19). Da er gebeten wurde, die Nachfolge – auch im Vorstand der Berolina anzutreten – hat er seinen Rücktritt zum 31. August 2020 als Aufsichtsratsmitglied erklärt. Die BaFin wurde mit einbezogen und Ende September wird es eine Aufsichtsratssitzung geben, in der über die Berufungsperiode des Vorstands und deren Mitglieder beschlossen wird.

Herr van de Kamp vergaß nicht, dass er der Mitgliederversammlung selbstverständlich den Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Jahr 2019 übermitteln möchte. Er verlas den durch die KPMG erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 08. Mai 2020, der zu keinen Einwendungen führte. Er ergänzte, dass die beiden Aufsichtsratsvorsitzenden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung selbst und deren Ergebnis informiert wurden.

TOP 3: Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und Entgegennahme des Lageberichts 2019

Herr Hahn (Vorstand)

Herr Hahn erläuterte, dass zum Jahresende 2019 ein Roh-Ergebnis von 6,3 Millionen Euro festgestellt wurde. Der Vorstand freut sich, daraus 6,0 Millionen Euro der pauschalen Stärkung der Rechnungsgrundlagen zuführen zu können, was auf Grund der bekannten Situation im Vorjahr, also für das Geschäftsjahr 2018 unterblieben ist. Der genaue Betrag ist 6.003.091,27 Euro. Der Überschuss beträgt genau 270.529,02 Euro. Der Überschuss soll der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen zugeführt werden.

Sodann zeigte Herr Hahn den Stand der Verlustrücklage zum Jahresende 2019 auf (Anlage 20). Die Gesamtsumme der Verlustrücklage beträgt 39.845.725,65 Euro und damit gut 4,4 Prozent der Deckungsrückstellung. Damit ist die Solvabilität gewährleistet

Er fragte die Anwesenden, ob es zu dem Jahresabschluss bzw. zum Überschuss oder der Verlustrücklage Fragen oder Diskussionsbedarf gibt (Anlage 21). Da das nicht der Fall war, stellte er die Feststellung des Jahresabschlusses zur Abstimmung.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung erklärte einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 mit einem Überschuss von 270.529,02 Euro und die Entgegennahme des Lageberichts 2019.

TOP 4: Beschlüsse zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Herr Stockem (Vorstand)

Herr Stockem wies „in bisheriger Tradition“ auf die innerhalb der „Berolina“ existierenden Versicherten-Status hin (Anlage 22), wobei er ausdrücklich auf TOP 9 der heutigen Veranstaltung hinwies. „Nächstes Jahr werden wir für dieses Chart eine kleinere Schriftgröße wählen müssen“. Aktuell jedoch gibt es Versicherte und auch Pensionäre mit einem Garantie-Zins von 1,75 Prozent und mit einem Garantie-Zins von 3,5 Prozent. Diesem folge tragend muss bei den Bonus-Gewährungen zunächst die Differenz ausgeglichen werden.

Da die für die Bonus-Gewährung zu nutzende Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) noch aus der Zeit vor der Verschmelzung resultiert, werden die Beschlüsse aktuell nur zu Versicherten und Pensionären, die „ehemals“ dem Sicherungsvermögen I angehörten, gefasst. Daher werden auf den nächsten Charts auch noch Sicherungsvermögen und Abrechnungsverbände zu ersehen sein.

Herr Stockem folgte der Vorgehensweise des Vorjahres. Danach werden alle Vorschläge zunächst erläutert und alle Beschlüsse erst nach den gesamthaften Erläuterungen erfolgen. Für Fragen ist jederzeit Raum.

Die Beschlüsse der letztjährigen Mitgliederversammlung in Erinnerung rufend, die schon für das Datum 01. Oktober 2020 getroffen wurden (Anlage 23), sieht der Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars nun weitere 0,10 Prozent für alle Versicherten-Status – ob Anwärter oder Pensionär, die ehemals dem Sicherungsvermögen 1 und dem Abrechnungsverband 1 zugeordnet waren, mit Wirkung zum 01. Oktober 2020 vor (Anlage 24).

Weiterhin schlägt der Verantwortliche Aktuar vor, schon für den 01. Oktober 2021 für alle Anwärter und Pensionäre der Versicherten-Status aus dem ehemaligen Sicherungsvermögen I und Abrechnungsverband 1 (Anlage 25) zunächst für den Versicherten-Status A und B vorab die Garantiezins-Differenz von 1,75 Prozent und allen Versicherten-Status zusätzlich 0,2 Prozent zu gewähren, daher die Werte 1,95 und 0,2 Prozent auf dem Chart.

Bei den Anwärtern und Pensionären aller Versicherten-Status, die ehemals dem Sicherungsvermögen I und dem Abrechnungsverband 2 zugeordnet waren. Hier soll den Versicherten-Status A und B vorab die Garantiezins-Differenz von 1,75 Prozent und allen Versicherten-Status weitere 0,1 Prozent zum 01. Oktober 2020 gewährt werden (Anlage 26).

Insofern sind die angekündigten und uns wiederum 3 bekannten Abstimmungen notwendig. Wie gewohnt, vorher jedoch die Information vollständig zu machen, heißt die sich daraus ergebende Verteilung der RfB in gebunden und ungebunden aufzuzeigen (Anlage 27) und den Nachweis der Solvabilität (Anlage 28) zu verdeutlichen.

Wortmeldungen wurden nicht gewünscht.

Dann wurde unter wiederholender Darstellung der Charts über die vorher definierten Beschlussvorlagen abgestimmt:

Beschluss: Für die Versicherten und Pensionäre des ehemaligen Abrechnungsverbandes 1 im Sicherungsvermögen I werden für alle Versicherten-Status weitere 0,10 Prozent Bonus zum 01. Oktober 2020 gewährt.

Dieser Beschluss wurde einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gefasst.

Beschluss: Für die Versicherten und Pensionäre des ehemaligen Abrechnungsverbandes 1 im Sicherungsvermögen I werden für den Versicherten-Status A und Versicherten-Status B die Garantiezins-Differenz von 1,75 Prozent und für alle Versicherten-Status weitere 0,20 Prozent Bonus zum 01. Oktober 2021 gewährt.

Dieser Beschluss wurde einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gefasst.

Beschluss: Für die Versicherten und Pensionäre des ehemaligen Abrechnungsverbandes 2 im Sicherungsvermögen I werden für den Versicherten-Status A und Versicherten-Status B die Garantiezins-Differenz von 1,75 Prozent und für alle Versicherten-Status weitere 0,10 Prozent Bonus zum 01. Oktober 2020 gewährt.

Dieser Beschluss wurde einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gefasst.

TOP 5: Entlastung des Vorstands

Herr van de Kamp (Aufsichtsratsvorsitzender A-Seite)

Herr van de Kamp bedankte sich nochmals beim Vorstand für das erfolgreiche Jahr 2019. Er fragte, ob es hinsichtlich der Entlastung des Vorstands für das Jahr 2019 einen Wunsch auf Wortmeldung – ggf. auch innerhalb des Livestreams – gebe, was nicht der Fall war.

Beschluss: Dem Vorstand der Pensionskasse Berolina VVaG wird einstimmig die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 ausgesprochen.

TOP 6: Entlastung des Aufsichtsrats

Herr Hahn (Vorstand)

Herr Hahn bedankte sich bezüglich der Entlastung des Vorstands. Genauso, wie er sich über die Entlastung freut, wird dies auch der Aufsichtsrat tun. erklärte, dass ein entlasteter Vorstand allein nicht ausreicht. Der Vorstand jedenfalls bedankt sich beim Aufsichtsrat für die sehr effiziente und im Sinne der Berolina erfolgreiche Zusammenarbeit. Bevor er die Abstimmung zur Entlastung des Aufsichtsrats durchführte, fragte er nach Wortmeldungen, die nicht gewünscht wurden.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung erteilt allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen die volle Entlastung für das Jahr 2019.

TOP 7: Nachwahl

Herr Hahn (Vorstand)

Herr Hahn verwies auf den Rücktritt von Herrn van de Kamp zum 31. August 2020 (Anlage 29). Daher muss ein Aufsichtsrat der A-Seite und falls dieser aus den Ersatzmitgliedern gewählt wird ggf. ein Ersatzmitglied des Aufsichtsrats der A-Seite zum 01. September 2020 nachgewählt werden.

Wie immer wird ein solcher Vorschlag nicht spontan entwickelt, sondern es gibt Vorüberlegungen. Es könnte jedoch noch ein spontaner Ergänzungsvorschlag geäußert werden. Dies war nicht der Fall – was aber auch so erwartet werden konnte – und so präsentierte Herr Hahn den Vorschlag der A-Seite, Frau Marlin Mühlhoff (Anlage 30 und Anlage 31) in den Aufsichtsrat zu wählen. Herr Hahn erläuterte, dass der Prozess der Unbedenklichkeitserklärung seitens der BaFin für die Ernennung von Frau Mühlhoff eingeleitet sei. Er wies die anwesenden Bevollmächtigten darauf hin, dass für diese Wahl nur der A-Bevollmächtigte berechtigt ist.

Beschluss: Der A-Bevollmächtigte wählte unter Berufung auf alle seine Stimmen zur Wahl Frau Marlin Mühlhoff zur Aufsichtsrätin der A-Seite ab dem 01. September 2020.

Diese hatte im Vorweg erklärt bei einer Wahl ihrer Person, diese Wahl anzunehmen.

TOP 8: Anträge

Ungewöhnlich – aber auch in diesem Jahr nicht unerwartet. Seitens der Mitglieder und des Vorstands sind keine Anträge – insbesondere zur Satzung (Anlage 32) – eingegangen. Auch hinsichtlich der Versicherungsbedingungen war das nicht der Fall, wobei Herr Hahn jedoch darauf hinwies, dass die Versicherungsbedingungen zum 01. Januar 2021 – satzungsgemäß mit Zustimmung des Aufsichtsrats – um 2 Punkte angepasst werden (Anlage 33), die dann unter dem TOP 9 kurz dargestellt werden.

Eine Wortmeldung war nicht festzustellen.

TOP 9: Verschiedenes

Herr Stockem legte dar, dass in § 6 Punkt C. Ziffer 4 der Versicherungsbedingungen nicht mehr konkret das Lebensalter genannt werden wird, sondern auf das Referenzalter der Pensionskasse verwiesen wird. Das ist aktuell zwar das Lebensalter 65. Aber es erscheint sinnvoll, nicht auf ein Alter, sondern auf die Systematik hinter der Kürzungsalternative Bezug zu nehmen (Anlage 34).

Neben den bisherigen Versicherten-Status A (mit B für die Versorgungsausgleichsberechtigten) mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent und C (mit D für die Versorgungsausgleichsberechtigten) mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent Rechnungszins wird ein Versicherten Status E (mit F für die Versorgungsausgleichsberechtigten) mit einem Rechnungszins von 0 Prozent eingeführt (Anlage 34).

Die Entscheidung dazu wurde durch die BaFin vorgegeben. Der bestehende Tarif A hat einen höheren Rechnungszins, als die BaFin für Neu-Verträge noch akzeptieren will. Der Vorstand hat versucht, hier der BaFin eine sachgerechte und zu vertretende Ausnahme abzurufen. Dies ist fehlgeschlagen und so werden weitere Versicherten-Status integriert (Anlage 35). In der Praxis bedeutet das, dass bei etwaigen Boni diese Versicherten-Status zunächst mit 1,75 Prozent Differenz bedacht werden, bevor dann wiederum die Differenz zu Versicherten-Status C (und D) angegangen werden kann. Und erst dann können alle Versicherten und Pensionäre gleich bedacht werden.

Weiteren Wünsche zu Wortmeldungen gab es nicht.

D. Ausklang:

Herr van de Kamp schloss die Mitgliederversammlung mit dem Hinweis, dass über den Termin für das nächste Jahr wieder rechtzeitig informiert wird, und hoffentlich wieder eine vollständige Präsenz-Veranstaltung ohne Einschränkungen stattfinden kann. Er übertrug den Gesamt-Vorsitz des Aufsichtsrats für die nächste Periode auf die B-Seite und deren Vorsitzenden, Herrn Soggeberg.

Die Mitgliederversammlung wurde offiziell ohne eine Einladung zu einem Buffet um 11.15 Uhr beendet.

Michael Hahn

Anlagen